

# Tipps für einen Umzug mit Tieren

Viele Vierbeiner reagieren nervös oder verschreckt auf den Trubel eines Umzuges. Der Deutsche Tierschutzbund in Bonn rät deshalb ein Zimmer in der alten Wohnung bis auf das Körbchen, den Futternapf und gegebenenfalls das Katzenklo auszuräumen, damit das Tier hier einen eigenen Ruheraum besitzt.

Wo die Möglichkeit besteht sollte man jedoch immer zusehen, dass das Tier für einige Tage bei Familienmitgliedern oder Bekannten in Pflege genommen werden kann.

Sobald der Umzug abgeschlossen ist, kann das Tier in den neuen Lebensraum gebracht werden.

Bei fast allen Haustieren ist jedoch wichtig, dass die Renovierungsarbeiten komplett abgeschlossen sind, denn chemische Dünste würden die empfindlichen Augen und Nasen von Kaninchen und anderen Kleintieren reizen.

Freigängerkatzen sollten dem Tierschutzbund zufolge für die ersten 4 Wochen möglichst in der Wohnung eingesperrt bleiben. Dieser Zeitraum wird benötigt, damit das Tier sein neues Revier akzeptiert und nicht Kilometerweit zur bisherigen Wohnung zurückläuft.

Käfigtiere wie Kaninchen, Hamster, Meerschweinchen, Mäuse usw. belastet ein Umzug in der Regel weniger, da diese Tiere im vertrauten Käfig weiterleben und somit die Veränderung nicht weiter auffällt.

Bereits vor Anmietung einer neuen Wohnung sollten Haustierbesitzer im Mietvertrag nachlesen, ob die Haltung von Hunden und Katzen überhaupt erlaubt ist. Käfigtiere wie Kaninchen, Meerschweinchen, Hamster, Fische und die meisten Ziervögel sind in jedem Fall erlaubt. Mit dem neuem Vermieter abgesprochen werden muss hingegen in jedem Fall die Haltung von Ratten und giftigen Schlangen oder Spinnen.

